

Internationales Projektmanagement

Masterstudiengang an der HfT Stuttgart Roland Dieterle

Im unserem mitteleuropäischen Umfeld gibt es einen unübersehbaren Wandel von einer bedarfs- zu einer angebotsorientierten, von einer wachstums- zu einer bestenfalls selektiv wachstumsorientierten Entwicklung der Städte und Regionen. Kühne Reißbrettlösungen und planungsautarke Lösungsansätze allein können „ausblutende“ Innenstädte und Konversionsflächen nicht wieder beleben, sie allein bringen auch keine Neuansiedelungen in Industriebrachen. Andere Länder wie das immens wachsende Dubai machen etwas vor, was auch hier sinnvoll sein könnte: Investoren werden mit dem sogenannten „One-Stop-Shop“ umworben – einem kombinierten Beratungs- und Genehmigungsverfahren, das Wirtschaftsförderung, Stadtplanung und Baurechts-

strenkung in diese Richtung. Die Etablierung solcher Verfahren ist mit einem Paradigmenwechsel des Denkens und der Ausbildung verknüpft. Nicht so sehr separiertes Wissen, sondern Management- und „leitplanerische“ Kompetenzen in Personalunion sind gefragt – sowohl auf hoheitlicher wie auf privater Ebene. Die zunehmende Zahl von Public Private Partnerships (PPP) – im Hochbau- wie im Infrastrukturbereich – und von „Vorhaben- und Erschließungsverfahren“ (VEP) sind weitere unübersehbare Indikatoren für diesen Bedarf – in beiden Fällen handelt es sich um ein enges Zusammenspiel öffentlicher und privater Kompetenzen.

Seit 2001 bietet die Hochschule für Technik den drei- oder wahlweise fünfsemestrigen Masterstudiengang „Inter-

An die Stelle von abwicklungsorientierten Leistungs- und Berufsbildern bei klassischen Projektmanagementausbildungen und von einseitig immobilienwirtschaftlichen Ausbildungsgängen tritt beim Studienprogramm in Stuttgart eine ganzheitlich entwicklungsorientierte Ausrichtung. Das Bewusstsein für unternehmerisches Denken mit all seinen Aspekten ist eine der wesentlichen Zielsetzungen des Studienganges, der sich schon in den vergangenen Jahren nachweislich als eine wertvolle Recruiting-Ressource und als Katalysator für verbesserte Karrierechancen bewährt hat. Dazu trägt auch die Reflexion der eigenen Stärken sowie die Steigerung von Team-, Führungs- und Kommunikationsfähigkeiten im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung bei.

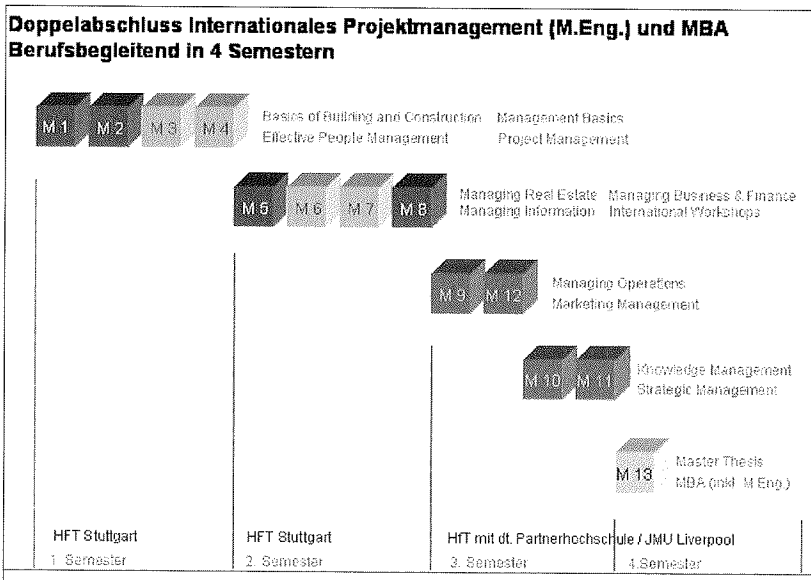


Abb. 1 Quelle: Eigene Darstellung

amt nach außen in einer Hand und zu einer koordinierten Dienstleistung zusammenfasst. Ein Ansprechpartner ist für alle Fragen zuständig, zu seinen Leistungen gehört aber auch, die ökonomische Tragfähigkeit konzipierter Geschäftsmodelle zu prüfen, vorzulegen ist für jedes Vorhaben ein detaillierter Businessplan. Falls dazu von Seiten eines Antragstellers nicht genügend Kompetenz vorhanden ist, wird hier Unterstützung geboten.

Der verstärkte Wettbewerb in den „alten“ europäischen Ländern fordert und fördert eine vermehrte kreative An-

nationales Projektmanagement“ an, ein ausgereiftes Weiterbildungsangebot für die ganze Prozesskette Bauen, das diesen Paradigmenwechsel aufgreift. In Kooperation mit der John Moores-University, einer Business School in Liverpool, wird in einmaliger Weise ein Doppelabschluss Master of Engineering (bau- und immobilienbezogene Kompetenz) sowie Master of Business Administration (MBA: unternehmerische Kompetenz) vergeben. Der zeitliche Mehraufwand für den MBA-Abschluss beträgt dabei lediglich ein Semester.



Studierende des Masterstudienganges Internationales Projektmanagement bei einer Case Study im Rahmen der Internationalen Projektwoche in Baltimore, USA, 2004

Dozenten aus führenden Unternehmen der Unternehmensberatung, Immobilienwirtschaft, Kommunalentwicklung sowie aus Planungs- und Bauunternehmen sorgen für einen aktuellen und spannenden Unterricht. Gebündelte Präsenzzeiten an einem bzw. zwei Wochentagen in Verbindung mit Kompaktveranstaltungen am Wochenende ermöglichen es, die Erkenntnisse aus dem Vermittelten mit eigenen praktischen Erfahrungen zu verbinden. Der Bezug zu internationalem „Best Practice“ ist ein weiteres prägendes Merkmal im Vergleich zur Angebotskulisse managementorientierter Weiterbildungen im Bau- und Planungssektor.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass es im Studienbetrieb mehr

und mehr Berührungsflächen zu Stadtplanung und zum Städtebau gibt. So befassten sich nicht nur im Studiengang Internationales Projektmanagement, sondern auch im Masterprogramm Stadtplanung eine ganze Reihe von Masterthesen mit den Nahtstellen zwischen Projektmanagement, Projektentwicklung und Stadtplanung. Hier erwähnt seien Themenstellungen zu Gewerbegebieten und zu Stadtprojektmanagement, zu Slum-Upgrading und zu Wohnungsbau in Megastädten, zur Entwicklung von Hochschulen in Schwellenländern.

Der Praxisdialog mit den Trägern öffentlicher Belange in unseren Kommunen zeigt auch heute unübersehbare Potenziale, wie mit ganzheitlichem managementoffenen Verständnis mehr möglich gemacht werden könnte im „Unternehmen Kommune“ – ohne den übergeordneten Interessenausgleich aus den Augen zu verlieren. Allein die Kenntnis und das selbstverständliche Anwenden der Werkzeuge des Businessplannings würden hier vielfach einen entscheidenden Unterschied ausmachen, um in Zeiten knapper öffentlicher Budgets und angebotsorientierter Stadtentwicklung einlösbare Visionen

Der Beirat des Studienganges, dem viele auch international tätige Unternehmen aus allen Segmenten des Entwicklungs-, Planungs- und Bauprozesses angehören, unterstreicht nachdrücklich den steigenden Bedarf „generalistisch orientierter Spezialisten“, die in der Lage sind, Brücken zu schlagen zwischen Immobilienwirtschaft und Bau-

mit ein. In sehr vielen Schwellenländern mit exponentiellem Wachstum gibt es einen eklatanten Mangel an Planungskompetenz im übergeordneten Sinne. Gerade für diese Länder ist die Kooperation von öffentlicher Hand und privaten Investoren von essentieller Bedeutung – bei oft sehr viel geringeren Berührungsängsten.



Studierende und Beiratsmitglieder des Studienganges Internationales Projektmanagement bei der Besichtigung der Baustelle der Neuen Messe in Stuttgart, 2006



Studierende bei der Case Study des Museum of Modern Art in New York im Rahmen der Internationalen Projektwoche 2005

zu entwerfen, Zielgruppen zu identifizieren, Marketing- und Finanzierungsstrategien zu entwickeln, Chancen und Risiken zu erkennen, Investoren zu motivieren.

wirtschaft, zwischen Unternehmertum und öffentlichen Körperschaften. Diese Einschätzung schließt ausdrücklich auch die Einsatzfelder von Stadt- und Regionalplanung im internationalen Kontext

Abbildung 1 zeigt das aus insgesamt 13 Modulen bestehende Curriculum. Die sorgfältige Abstimmung der Inhalte und der Moduleinheiten ermöglicht die einzigartige Überlappung mit dem MBA-Programm in Liverpool – vier der acht Stuttgarter Module werden dort ebenfalls anerkannt. Bei geeigneter Themenstellung kann die Abschlussarbeit sowohl als Master Thesis in Stuttgart und als Dissertation in Liverpool anerkannt werden kann.

Roland Dieterle, Prof. Dipl.-Ing., Architekt, BDA, Studiendekan für den Masterstudiengang Internationales Projektmanagement, langjähriger Leiter Architektur, Masterplanning, Corporate Design im Siemens-Unternehmen, Geschäftsführender Gesellschafter des Planungsunternehmens Spatial Solutions, München